

Der Stein des Sisyphus

Autor(en): **Mumenthaler, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-622109>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Was heisst eigentlich GEK, von dem man in letzter Zeit immer wieder liest?

Antwort: Nachdem die eidgenössische Kommission für die Gesamtenergiekonzeption in ihre Ueberlegungen hauptsächlich Experten der im Energiesektor stark engagierten Elektroindustrie beigezogen hat und sich auch sonst vorwiegend vom quantitativen Wachstumsgedanken leiten liess, muss man annehmen, dass sich hinter dem Kürzel GEK der Begriff «Graue-Eminenzen-Kommission» verbirgt.

Frage: Finden Sie es nicht merkwürdig, dass man uns ausgerechnet in der Weihnachtszeit die frohe Botschaft zuteil werden liess, der amerikanische Weltraumsatellit «Skylab» sei

nicht mehr zu retten und werde daher seine Bestandteile im Verlaufe der nächsten Monate auf den am dichtesten bevölkerten Gürtel der gemässigten Zone herniedersenden?

Antwort: Wozu diese Erregung? So erhält das alte Weihnachtslied «Vom Himmel hoch, da komm' ich her» doch noch eine gewisse Bedeutung.

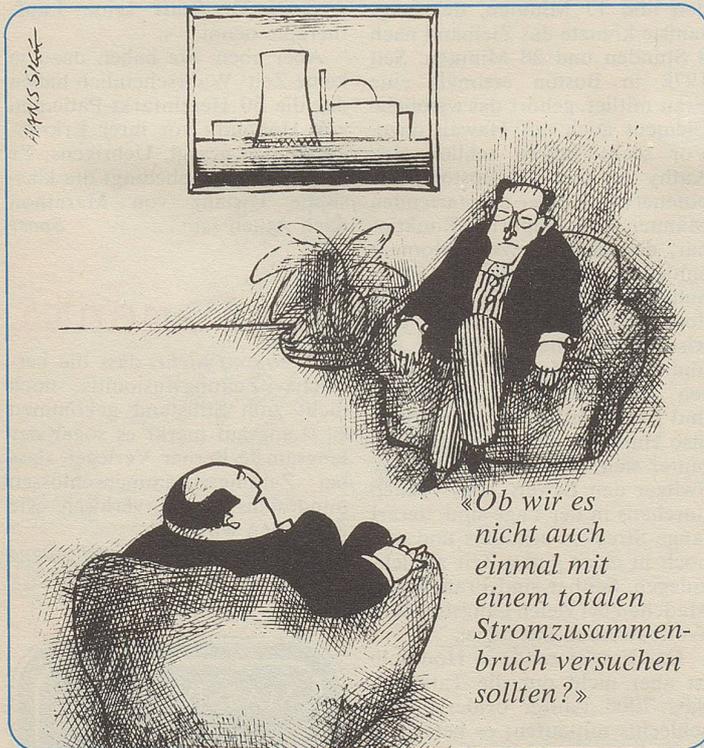
Frage: Stimmt es, dass das Bundeshaus in Bern müllbeheizt wird. Und wenn ja – womit?

Antwort: Im Prinzip ja – und zwar mit dem eigenen Abfall, den man dort produziert.

Frage: Der finanzielle Engpass, in dem ich mich befinde und der mir die Tücken des Januarlochs drastisch vor Augen hält, zwingt mich zu der Frage: Was ist eigentlich ein Kreditinstitut?

Antwort: Ein Kreditinstitut ist eine Einrichtung, die das Kunststück fertigbringt, uns das Geld aus den Taschen zu zaubern, selbst wenn sich noch nicht einmal welches darin befindet.

Diffusor Fadinger



MAX MUMENTHALER

Der Stein des Sisyphus

Die ganze Welt schaut nach dem Dschebel Musa, dem Horeb, wo sich Gott einst Moses offenbarte. Im nackten Urgestein des Sinaigebirges zieht man im Friedensspiel um den Nahostkonflikt nun bald die ungewisse, letzte Karte.

Einmal ist's Sadat, und dann Begin wieder, der es versucht, den Stein des Sisyphus vom heissen Wüstensand emporzuwälzen bis zum Granit der alten Zehn Gebote ... und jedesmal gibt's bloss Verdruss.

Es rollt der Stein, fast oben, stets hinunter, und keiner kann, dem andern fern, das Kunststück fertigbringen. Doch wenn die zwei einander helfen würden, ganz ohne Eigennutz, dann müsste es zu beider Freud und aller Menschheit sicher wohlgelingen!

NEBIS WOCHENSCHAU

● **GEK-Schlussbericht.** Wer den Bericht der Kommission für die Gesamtenergiekonzeption von insgesamt 1800 Seiten studieren will, muss schon einige Energie aufbringen.

● **Der Kalender des Jahres** ist ein «Abreisskalender» aus Wohnen, der in 12 Bildern Häuser zeigt, die abgerissen sind oder abgerissen werden sollen.

● **Gefahr vom Himmel.** Stahlbrocken des verglühenden «Skylab» könnten ab Juni 1979 auch auf die Schweiz fallen. Da empfiehlt es sich dringend, das ganze Volk mit Stahlhelmen auszurüsten.

● **Glückspilz.** Er wünschte sich eine Skiausrüstung und bekam vom Christkindli ein Paddelboot.

● **Genève.** Kleber mit der Aufschrift «Ich lebe in Genf – ich kaufe in Genf», welche die Genfer vom preisgünstigeren Einkauf im nahen Frankreich abhalten sollen, sind im preisgünstigeren Frankreich gedruckt worden ...

● **Haisassa!** Ein Unglück kommt selten allein: Noch grösser, noch bissiger und noch horroriger macht der «Weisse Hai 2» gegenwärtig die Kinos unsicher.

● **Aerger.** Ein Kunde ärgerte sich, weil er von einem als Geschenk gekauften «Mensch ärgere dich nicht»-Spiel die aufgeklebte Preisetikette nicht ablösen konnte.

● **Spaltungen.** Es gibt Befürworter der Kernspaltung und Gegner der Atomenergie und Feinde der Atomgegner und so weiter.

● **Hits.** In der Käse-Hitparade führt 1. der Sbrinz vor 2. dem Gruyère und 3. dem Emmentaler.

● **Memento mori.** Im Theoriesaal einer Autofahrschule hängt an der Wand ein – Kranz.

● **Paarungen.** Das Bruderpaar Paul und Hans Erni schuf Text und Illustration des Buches «Die Basler Heirat» über die Fusion der Chemiegiganten Ciba und Geigy.

● **Ansicht.** Eine neue schweizerische kommunistische Partei betrachtet die heutige Sowjetunion als «eine imperialistische, militärische, expansionistische, kapitalistische und nicht mehr sozialistische Supermacht».

● **Die Frage der Woche.** Im Deutschen Fernsehen fiel die Frage: «Kann 'ne Kanne Kunst sein?»

● **La Bruyère sagte:** «Die Kinder kennen weder Vergangenheit noch Zukunft, und – was uns Erwachsenen selten passiert – sie geniessen die Gegenwart.»